



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 24. Sitzung des Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde
am 14.06.2011, 18:15 Uhr,
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,
16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 23. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.05.2011
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - Vergabe von Mitteln für "Kulturelle Bildung"
 - Stand und Perspektive des Familienbildungstages
 - Auswirkungen der Aufgabenkritik Bibliothek, Außendienst, Bürgeramt, Öffnungszeiten Touristinformation, Feuerwehr
8. Informationsvorlagen
9. Bürgerbildungszentrum/Kleine Galerie
10. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachl. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- 1.1. Vorlage: BV/568/2011 Einreicher/
zuständige Dienststelle: 23 - Liegenschaften
Adlerapotheke - Barrierefreiheit, Genehmigung der Entwurfsplanung
- 11.2. Vorlage: BV/574/2011 Einreicher/
zuständige Dienststelle: Fraktion SPD
Namensfindung für das Bürgerbildungszentrum (Arbeitstitel)
- 11.3. Vorlage: BV/559/2011 Einreicher/
zuständige Dienststelle: Fraktion DIE LINKE
Umbenennung einer Straße
- 11.4. Vorlage: BV/575/2011 Einreicher/
zuständige Dienststelle: 41 - Kulturamt
Vergabe von Fördermitteln für das Projekt "Guten Morgen Eberswalde"
12. Schließung der Sitzung

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 24. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung sind neun Stadtverordnete anwesend.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 23. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.05.2011

Die Niederschrift der 23. Sitzung wurde mehrheitlich bestätigt.

TOP 4**Feststellung der Tagesordnung**

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5**Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder informiert, dass vor der Sitzung ein Austauschblatt zur Vorlage BV/568/2011 verteilt wurde. Die Beratungsfolge wurde um die Stadtverordnetenversammlung erweitert.

Weiterhin wurde die Bestätigung der Förderfähigkeit zur Vorlage BV/575/2011 ergänzt und eine Übersicht über die Kulturförderung, Projekte „Kulturelle Bildung“ 2011, verteilt.

TOP 6**Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde.

TOP 7**Informationen aus der Stadtverwaltung****- Vergabe von Mitteln für "Kulturelle Bildung"**

Herr Dr. Neubacher informiert über den Stand der Projekte „Kulturelle Bildung“ 2011 und erinnert an den Beschluss der Stvv vom Januar 2011, die Mittel für die thematische Kulturförderung für Projekte der „Kulturellen Bildung“ einzusetzen.

Vier Projekte wurden eingereicht und die Mittel wurden ausgeschöpft.

(siehe Anlage 2)

Er informiert darüber, dass das Amt für Bildung, Jugend und Sport und das Kulturamt gemeinsam im Herbst einen Tag für kulturelle Bildung veranstalten wollen.

Herr Gläßer fragt nach, ob eine Aufstockung der Förderung möglich ist.

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass im Rahmen der Haushaltsdiskussion versucht werden kann, diese Mittel aufzustocken, falls das Interesse daran groß ist. Der Politik steht es frei, zu fordern, von den allgemeinen Kulturfördermitteln einen größeren Teil für die thematische Kulturförderung einzusetzen.

- Stand und Perspektive des Familienbildungstages

Frau Ladewig informiert darüber, dass die Stadt als Bündnispartnerin des Lokalen Bündnisses für Familie den nächsten Bildungstag für den 19.10.2011 geplant hat. Schwerpunkt

werden Integration und Migration sein. Die Themen können im September dem Ausschuss vorgestellt werden.

Tagungsort wird der Hort in der Eisenbahnstraße 100 sein.

Auch im Jahr 2012 am 24.03.2012 wird ein Bildungstag für Erzieherinnen durchgeführt, der gekoppelt wird mit dem Familienbildungstag.

- Auswirkungen der Aufgabenkritik Bibliothek, Außendienst, Bürgeramt, Öffnungszeiten Touristinformation, Feuerwehr

Öffnungszeiten Touristinformation:

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass, gemäß dem Beschluss über die Aufgabenkritik, die Öffnungszeiten in der Touristinformation (Familiengarten) reduziert wurden.

Im Fokus bleibt die Touristinformation in der Steinstraße.

Frau Röder fragt nach, wie die reduzierten Öffnungszeiten (nur an zwei Tagen und mit wenigen Stunden) durch die Touristen angenommen werden. Nach ihrer Meinung könnte man sie schließen.

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass aufgrund der Fördermittelbindung die Touristinformation nicht geschlossen werden kann.

Herr Birk ergänzt, dass man zum Zeitpunkt der Beantragung der Fördermittel von einem Tourismuszentrum ausging. Die Fördermittelzweckbindung läuft bis 2017.

Herr Birk wird im September eine zusammenfassende Darstellung und eine Empfehlung aussprechen, wie weiter mit dem Familiengarten verfahren werden sollte.

Bibliothek:

Für die Bibliothek hatte die Aufgabenkritik keine Auswirkungen, erklärt Herr Dr. Neubacher.

Bürger- und Ordnungsamt:

Herr Birk erläutert, dass die Schließung der Außenstellen in Finow und im Brandenburgischen Viertel erfolgt ist.

Die Preise der Anwohnerparkausweise wurden auf 30 Euro erhöht.

In diesem Jahr wird eine zweite Rotlichtüberwachungsanlage installiert. Der Standort wird noch ermittelt.

Themenmärkte:

Politik und Verwaltung sind zu dem Schluss gekommen, dass die Themenmärkte nicht so gut ankommen, und damit hat man sich von ihnen verabschiedet.

Berufsfeuerwehr:

Die Empfehlung, die Berufsfeuerwehr abzuschaffen, wurde zurückgenommen.

In der Perspektive wird mit dem 3 x 10-Schichtsystem gearbeitet, mit dem man dann das Sparziel erreichen wird.

Das Bürger- und Ordnungsamt hat somit zur Haushaltskonsolidierung einen Beitrag von 250.000 € geleistet.

Frau Schostan fragt, ob die Themenmärkte nie wieder zur Diskussion stehen, denn im Zusammenhang mit dem Mitternachtsshopping wurden diese doch sehr gut von den Kunden angenommen.

Herr Birk antwortet, man könnte auch sagen, die Stadt hat eine Auszeit genommen. Aufgrund der Innenstadtentwicklung kann man in der Politik darüber nachdenken, Themenmärkte mit dem Schwerpunkt auf kulturellem Gebiet, mit dazu passenden Händlern und einem obligatorischen Imbiss wieder zu etablieren.

Mit einem privaten Marktbetreiber, der sich über die Standgelder selbst finanziert, könnte man sich jederzeit Themenmärkte vorstellen.

Frau Röder fragt, ob die Schließung der Außenstellen Auswirkungen hat.

Herr Birk antwortet, dass alles reibungslos erfolgt ist.

Herr Zinn fragt, ob vorgesehen ist, außerhalb der Kernarbeitszeit des Ordnungsamtes Kontrolltätigkeiten auszuführen.

Herr Birk antwortet, dass der Außendienst mit 8 Personen besetzt ist, dass sich dies bewährt hat und dass der Personalbestand hier nicht weiter ausgebaut wird. Vergleichbare Städte haben weniger Personal.

Kontrollen werden auch außerhalb der Regelarbeitszeit und vereinzelt auch an den Wochenenden durchgeführt.

Herr Zinn fragt, ob man in der Verwaltung Besucherschwerpunktzeiten im Bürgeramt ermittelt hat sowie, ob man für Senioren bestimmte Zeiten anbieten kann, um lange Wartezeiten zu vermeiden.

Herr Birk erklärt, die Verwaltung werde dies prüfen und im nächsten Ausschuss darüber informieren.

Herr Zinn fragt, ob über perspektivische Möglichkeiten in den Ortsteilen noch nachgedacht wird.

Herr Birk erklärt, dass die Variante des Bürgerbusses, welcher die Ortsteile aufsuchen sollte, verworfen wurde. Ansonsten werden bei „schwierigen Bürgeranliegen“ auch Mitarbeiter vor Ort geschickt.

Herr Muszynski erinnert daran, dass es mal eine Initiative „Frischemarkt“ an den Samstagen gab, und macht darauf aufmerksam, dass man für Themenmärkte auch Anbieter finden muss.

Was die Tourismusinformation in der Steinstraße betrifft, fragt er, ob der Verzicht auf Schließzeiten und Pausenzeiten angedacht ist.

Herr Dr. Neubacher erklärt, dass dies zurzeit verwaltungsintern geprüft wird.

Herr Banaskiewicz fragt nach, ob im Bürgeramt bei dem jetzigen großen Andrang auch alle Schalterplätze besetzt sind. Aufgrund von Einsparungen darf der Bürger nicht leiden. Hier muss über eine neue Personalpolitik nachgedacht werden.

Herr Birk bestätigt, dass aufgrund von Krankheit, Urlaub etc. nicht immer alle Plätze besetzt sind, und der Personalbestand sich am Limit bewegt.

Herr Duckert macht darauf aufmerksam, dass die Aufgabenkritik, aufgrund der guten Haushaltslage, eigentlich Makulatur ist.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Bürgerbildungszentrum/Kleine Galerie

Herr Dr. Neubacher informiert über den Sachstand.

Der Fördermittelantrag wurde gestellt mit dem entsprechenden Nutzungszuschnitt für den Saal.

In der Aufgabenbeschreibung ist auch die Nutzung als Kunstraum vorgesehen, neben anderen Nutzungen.

Ob die Stadt zukünftig diesen Saal auch als Kleine Galerie nutzen wird, ist noch zu klären. Wenn ein schlüssiges Konzept vorliegt, wie der Saal als Galerie zu nutzen ist, wird das im Ausschuss beraten. Es gibt bisher keine Beschlusslage.

Frau Röder fragt, ob es bereits einen Zeitplan für eine diesbezügliche Entscheidung gibt.

Dr. Neubacher erklärt, dass in dem Fördermittelantrag zum Thema Saal, die Nutzung als Kunstraum, also eine multifunktionale Nutzung, genannt wurde.

Herr Duckert fragt nach, ob durch die Verwaltung schon einmal die Möglichkeit geprüft wurde, die Kleine Galerie im Ratskeller unterzubringen.

Dr. Neubacher erklärt, dass diese Variante auch im Kulturbeirat diskutiert wurde.

Herr Gläßer appelliert an die Stadtverordneten, diesen Ort im BBZ zu favorisieren. In der Sparkasse ist nichts entwickelbar.

TOP 10

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

Herr Zinn informiert darüber, dass am 8. Juni unter Leitung des Ersten Beigeordneten ein Spitzengespräch zur Kommunalen Kriminalitätsverhütung im Brandenburgischen Viertel stattfand. Ziel war, sich bezüglich einer ziel- und ergebnisorientierten Präventionsarbeit zu verständigen. Dies war u. a. eine Forderung von Anwohner/-innen aus der Brandenburger Allee in der Einwohnerversammlung im Oktober 2010.

Er berichtet des Weiteren über die Situation der Kleiderkammer, deren Weiterbetrieb stark gefährdet ist.

Herr Zinn fragt nach den Bürgerbefragungen im Brandenburgischen Viertel hinsichtlich des Verstetigungskonzeptes und ob die Fragebögen der Stadt schon bekannt sind.

Frau Ladewig erklärt, dass dies die Fragen zur beauftragten Sozialstudie sind. Das Stadtbüro Hunger hat für die Erarbeitung der Studie den Zuschlag erhalten. Die Fragebögen sind seit heute der Verwaltung bekannt und werden geprüft. Eine Klasse des OSZ im Brandenburgischen Viertel hat sich angeboten, die 380 Fragebögen persönlich in den Haushalten abzugeben und wieder abzuholen.

Frau Ladewig berichtet, dass die Situation der Kleiderkammer bekannt ist. Das Programm „Soziale Stärken vor Ort“ läuft dieses Jahr aus. Die Regiestelle in Berlin hat die Förderung nach mehrfach wiederholter Beantragung mit dem Hinweis auf Nachhaltigkeit (Erschließung der Finanzierung durch das Projekt selbst) eingestellt. Herr Hoeck, Vorsitzender ABJS, hatte sich darum gekümmert, dass die AWO der Kleiderkammer ein Angebot (kleinere Räume, aber mietfrei) unterbreitet. Das Angebot wurde durch die Betreiberinnen der Kleiderkammer abgelehnt. Eine Stundung der Miete durch die WBG ist nicht länger möglich.

Für die nächste Ausschusssitzung bittet Frau Röder um weitere Informationen auch über den Stand der Ehrenamtsagentur.

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1**BV/568/2011** Einreicher/

zuständige Dienststelle: 23 - Liegenschaften

Adlerapotheke - Barrierefreiheit, Genehmigung der Entwurfsplanung

Frau Röder informiert darüber, dass der Beschlussvorlage im Bauausschuss einstimmig zugestimmt wurde und fragt nach, ob es noch Informationsbedarf gibt. Da niemand einen solchen Bedarf anzeigt, bittet sie um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 11.2**BV/574/2011** Einreicher/

zuständige Dienststelle: Fraktion SPD

Namensfindung für das Bürgerbildungszentrum (Arbeitstitel)

Herr Banaskiewicz erinnert daran, dass er im letzten Ausschuss vorgeschlagen hat, die Namensvorschläge zu veröffentlichen. Er bittet darum, dass jede Fraktion die Namensvorschläge erhält.

Seine Fraktion (FDP/BfB) schlägt vor, dass alle Fraktionen fünf Vorschläge auswählen. In der nächsten Sitzung werden dann von den meistgenannten drei Vorschläge ausgewählt, die anschließend der Stv zur Abstimmung vorgeschlagen werden.

Herr Dr. Steiner erklärt, es wäre ideal, ein Gremium für die Auswahl zu schaffen unter Mitwirkung des Kulturbeirates, aber er hält dies für schwierig und schließt sich dem Vorschlag von Herrn Banaskiewicz an.

Herr Muszynski erklärt, die Stadt hat den Namenswettbewerb ausgelobt und ist daher auch für den Vorschlag zur Namensfindung zuständig.

Frau Röder erinnert daran, dass von den Fraktionen ja viele unterschiedliche Varianten zur Namensfindung eingebracht wurden. Daraufhin stellte die SPD-Fraktion den Antrag, die Verwaltung solle zunächst drei Varianten für die Namensfindung vorschlagen.

Der Ausschuss entscheidet dann, welcher Weg machbar wäre.

Herr Herrmann schlägt vor, den Kulturbeirat als eine Achse zu nutzen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

TOP 11.3**BV/559/2011** Einreicher/

zuständige Dienststelle: Fraktion DIE LINKE

Umbenennung einer Straße

Herr Banaskiewicz lehnt den Antrag ab, da auch einige Firmen betroffen sind und eine Umbenennung von Straßen mit immensen Kosten verbunden ist.

Er schlägt vor, dass eine Straße, die sich neu entwickelt, dann als Delmenhorster Straße zu benennen, z. B. im entstehenden Wohnpark Finow.

Herr Dr. Spangenberg stimmt Herrn Banaskiewicz zu, dass man die hohen Kosten den Anliegern nicht zumuten kann.

Herr Herrmann verweist darauf, dass die Eberswalder Straße in Delmenhorst eine 150 m lange Sackgasse ist. Er ist auch dafür, eine Straße, die neu entwickelt wird, dann Delmenhorster Straße zu nennen.

Frau Ladewig erklärt, dass es einige wenige Bürger gibt, die sich in der Neuen Straße befinden, hauptsächlich sind es Unternehmen. Alle Materialien müssten dann umgedruckt werden, das sind Kosten, die die Stadt nicht beziffern kann. Die Verwaltung vertritt den Standpunkt, eine Straße die neu entwickelt wird, wo sich neue Bürgern ansiedeln, die sich sowieso um- und anmelden müssen, diese dann Delmenhorster Straße zu nennen. Sie bittet die Antrag stellende Fraktion nochmals dazu Stellung zu nehmen.

Herr Duckert erklärt, dass die Fraktion den Antrag zurückzieht, aber darum bittet, die nächste Straße, die entwickelt wird, Delmenhorster Straße zu nennen.

TOP 11.4**BV/575/2011** Einreicher/

zuständige Dienststelle: 41 - Kulturamt

Vergabe von Fördermitteln für das Projekt "Guten Morgen Eberswalde"

Herr Banaskiewicz erklärt, dass er infolge der Kurzfristigkeit der Vorlage durch Nachsendung keine Möglichkeit hatte, sich mit der Fraktion zu verständigen. Er begrüßt aber die Veranstaltung und fragt nach der Höhe des Gesamtbudgets für die Kulturförderung und wie hoch der prozentuale Anteil für diese Maßnahme ist.

Herr Dr. Neubacher erläutert, dass der Antrag im Interesse des Antragstellers noch in der Sitzung beraten werden sollte, dass aber der Zeitdruck zu groß war, um in fristgemäß zuzusenden.

Das Gesamtbudget der Kulturförderung beläuft sich auf 41.000 €, die Quote liegt bei unter 20 %.

Herr Herrmann fragt, wie sich der Kulturfördertopf entwickelt, bleibt dieser in der Größenordnung bis 2013 und was passiert bei drastischen Kürzungen im Haushalt?

Herr Dr. Neubacher, der Fördertopf wird aufgrund des Verwaltungsvorschlages dieses ermöglichen.

Frau Ladewig ergänzt, dass Herr Dr. Neubacher Budgetverantwortlicher für das Amt ist. Wenn der Fördertopf so eingestellt wird wie in den vergangenen Jahren, werden die Verwaltung und der Ausschuss dies wohlwollend begleiten. Sollten Einsparmaßnahmen kommen, kann dies dezernatsübergreifend kompensiert werden.

Herr Dr. Steiner befürwortet die Vorlage und vermerkt positiv, dass durch das Amt die Bestätigung der Förderfähigkeit erfolgte.

Frau Schostan spricht sich für die Vorlage aus, da diese Veranstaltung für die Belebung der Innenstadt nicht mehr wegzudenken ist.

Herr Banaskiewicz fragt, ob die Kostenaufstellung für ein Jahr oder für drei Jahre relevant ist.

Die Kostenaufstellung gilt nur für ein Jahr, erklärt Dr. Neubacher

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

TOP 12

Schließung der Sitzung

Frau Röder schließt die öffentliche Sitzung um 19:30 Uhr.

Angelika Röder
Vorsitzende des
Ausschusses für Kultur,
Soziales und Integration

Barbara Jähnel
Schriftführerin

